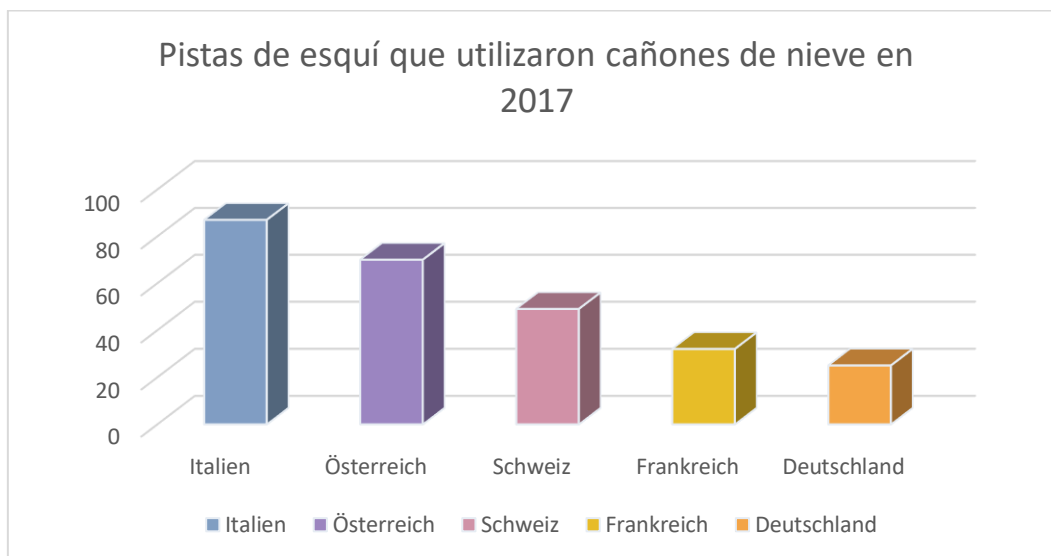




Gráfico : Cuota de pistas de esquí con cañones de nieve en el invierno de 2017.



Thema : Anteil der Skipisten, die künstlich beschneit wurden.

Parameter : Alpenländer : It, A, Ch, Fr, D. Winter 2017.

Die höchsten Werte : It : 87% (die Mehrheit) A : 70% (fast drei Drittel)

Die niedrigsten Werte : Fr : 32% (ca. ein Drittel) D : 25 % (ein Viertel)

Fazit: vermutliche Gründe für unterschiedliche hohe Werte : It + A sind stärker betroffen vom Schneemangel, außerdem wirtschaftlich stärker abhängig vom Skitourismus als D + Fr, deshalb Schneesicherheit vermutlich überlebenswichtig.

Wer heutzutage zu Weihnachten in den Skiurlaub fahren möchte, muss sich gut überlegen, wohin er fahren will. Der Klimawandel führt nämlich dazu, dass viele Skigebiete nicht mehr schneesicher sind. Skitourismus ist aber für viele Regionen ein notwendiger Wirtschaftsfaktor, deshalb nutzen viele Skigebiete inzwischen künstlichen Schnee, um ihre Pisten für Gäste attraktiv zu halten.

Einleitung

Das zeigt auch das vorliegende Säulendiagramm. Es stellt dar, wie viel Prozent der Skipisten in den Alpenländern Italien, Österreich, Schweiz, Frankreich und Deutschland im Jahr 2017 künstlich beschneit wurden. Die verwendeten Daten stammen von Statista, 2019.

Thema, Parameter, Quelle.

In Italien und Österreich ist der Anteil der künstlich beschneiten Pisten mit fast 90% bzw. 70 % sehr hoch. Danach folgt die Schweiz mit knapp 50 %. In Frankreich und Deutschland liegt der Anteil dagegen bis jetzt viel niedriger. In Frankreich wird nur ein Drittel und in Deutschland ein Viertel der Skipisten künstlich beschneit.

Wichtige / auffällige Werte

Die Zahlen machen deutlich, dass die italienischen und österreichischen Skigebiete vom Schneemangel stark betroffen sind. Für den Tourismus dieser beiden Länder sind die schneesicheren Pisten vermutlich überlebenswichtig.

Fazit